



MODULHANDBUCH

Studiengang
Angewandte Kindheitswissenschaften (B.A.)

Hochschule Magdeburg-Stendal/Standort Stendal

Gültig ab Wintersemester 2016/17
Amtliche Bekanntmachung Nr. 06/2016 - Studien- und Prüfungsordnung

Inhaltsverzeichnis

1. Semester.....	3
M 1.1 Zugang zum Studium der Kindheitswissenschaften	4
M 1.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen I	6
M 1.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen I	8
2. Semester.....	10
M 2.1 Praxis I	11
M 2.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen II	13
M 2.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen II	15
3. Semester.....	17
M 3.1 Praxis II	18
M 3.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen III	20
M 3.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen III	22
4. Semester.....	25
M 4.1 Praxis III	26
M 4.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen IV	29
M 4.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen IV	31
5. Semester.....	34
M 5.1 Praktisches Studiensemester	35
6. Semester.....	37
M 6.1 Sozialmanagement in kindheitswissenschaftlich relevanten Arbeitsfeldern ..	38
M 6.2 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen V	40
M 6.3 Bachelor-Arbeit	43

1.Semester

Titel des Moduls					
M 1.1 Zugang zum Studium der Kindheitswissenschaften					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.1	180 h	6	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen (WP 3 aus 4) Wahlpflichtangebot Ü 1.1.1 Einführung in das Hochschulstudium <u>und/oder</u> Ü 1.1.2 Biographische Arbeit <u>und/oder</u> Ü 1.1.3 Gesundheitspraxis <u>und/oder</u> Ü 1.1.4. Fachenglisch		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h (2 SWS) (2 SWS) (2 SWS) (2 SWS)	Selbststudium 90 h	Gruppengröße 15 - 20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden erwerben einführende Kenntnisse darüber, was Wissenschaft bedeutet und worin sich (sozial-)wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen unterscheiden lassen. Sie verstehen, warum Lesen, Schreiben und Diskutieren grundlegende Arbeitsweisen in den (Sozial-)Wissenschaften sind. Sie erlernen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, werden selbstständig und effizient bei der Nutzung materieller Ressourcen (Kennenlernen von PC-Pools, Bibliothek, Datenbanken), erwerben Grundkenntnisse zu unterschiedlichen mündlichen Prüfungsformen (Referat, Präsentationstechniken, mündliche Prüfung) und zu unterschiedlichen schriftlichen Prüfungsformen (Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten incl. Themenfindung, Gliederung, Literaturschließung, Zitationen) sowie Kenntnisse über Literaturverwaltungs-Software.				
3	Inhalte Durch die aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sollen folgende Inhalte als allgemeine Basis für das akademische Denken und wissenschaftliche Arbeiten gesichert werden: <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Arbeitstechniken für eine rasche hochschulische Orientierung und eigenständige Nutzung der Rahmenbedingungen • Lektüre und Analyse englischsprachlicher Fachliteratur als Teil eines interdisziplinär und international ausgerichteten Studienfachs • Überprüfung und Erweiterung von Englischkenntnissen sowie schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen der einzelnen Studierenden • Biografische Selbstreflexion/Biographiearbeit/Selbsterfahrung im Gruppenzusammenhang • eigene Kindheitserfahrungen und persönliche Bildungsprozesse im Zusammenhang mit Vorstellungen von Kindern und Kindheit und Motiven für das Studium der Angewandten Kindheitswissenschaften • Reflektion von eigenen Gesundheitsvorstellungen, Körperempfindungen und Körpererfahrungen und der eigenen gesundheitsbezogenen Lebensführung und Problematisierung von normativen Setzungen • Kennenlernen und systematische Aneignung der Good Practice-Kriterien soziallagenbezogener Gesundheitsförderung • Systematische, konzeptionelle und kritische Reflexion von organisierten 				

	Gesundheitspraxen u.a. in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung.
4	Lehrformen Übungen
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen 1 Seminarbeitrag oder 1 Präsentation oder 1 Klausur, bestanden/ nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Professur Kindliche Entwicklung und Gesundheit N.N.
11	Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> - An drei aus vier Wahlpflichtveranstaltungen ist teilzunehmen. - Für alle Studierenden ist das einführende Wochenendseminar zu Semesterbeginn – als gemeinsame LV von Gesundheitspraxis und Biographische Arbeit – obligatorisch. - Bei diesen unterschiedlichen Ansätzen wird es keine einheitliche Prüfung geben. Die Studierenden erhalten von einem der Lehrenden nach Erbringung eines Seminarbeitrages einen benoteten Schein.

Titel des Moduls					
M 1.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.2	360 h	12	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Sozialwissenschaftliche Grundlagen I:		8 SWS / 144 h	216 h	
	V 1.2.1 Soziologische Grundlagen		2 SWS		60
	Ü 1.2.2 Familiensoziologie/ Sozialisationstheorie		2 SWS		15-20
	Bildungs- und Erziehungsprozesse aus pädagogischer Sicht I:				
	sV 1.2.3 Einführung in die Pädagogik		2 SWS		40
	sV 1.2.4 Einführung in die Sozialpädagogik		2 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erlangen theoretisches Grundwissen über zentrale sozial- und erziehungswissenschaftliche Zugänge kindlicher Sozialisation und Entwicklung, Bildung und Erziehung sowie deren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie sehen Kindheit und Familien in ihren Strukturen und Formen als historisch variabel und kennen Tendenzen gesellschaftlichen Wandels und demographischer Entwicklungen. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über klassische und aktuelle Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für die Analyse von kindlichen Lebenswelten einzuschätzen. Sie kennen zentrale pädagogische und sozialpädagogische Ideen und Konzepte aus Geschichte und Gegenwart sowie Versuche ihrer praktischen Realisierung. Sie wissen um die sozialgeschichtlichen und institutionellen Kontexte von Bildungs- und Erziehungsidealen und um die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, in denen diese entstanden sind. Die Studierenden erarbeiten Unterscheidungskriterien für Ideen mit Blick auf die jeweiligen sozialen Positionierungen von Kindern im Verhältnis von Individuum und Gesellschaft.</p>				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Erkenntnisse der soziologischen Beschäftigung mit Sozialisation sowie Familie als eine der zentralen Institutionen kindlichen Lebens • ausgewählte, kindheitswissenschaftlich besonders relevante soziologische Grundbegriffe • Einblicke in unterschiedliche Standpunkte ausgewählter soziologischer Theorien • theoretische Konzepte und empirische Befunde in systematischen Zusammenhängen • Bildungs- und Erziehungsideale in der Geschichte der Pädagogik, insbesondere seit der Aufklärung, über die Klassik bzw. den Neuhumanismus, Romantik, Reformpädagogik, Nationalsozialismus, Pädagogik in der BRD und der DDR bis hin zur Gegenwart, ihre sozialgeschichtliche Entstehung und Institutionalisierung sowie Anwendungsfelder • Entstehung der Sozialpädagogik mit Fokus auf die Debatten um das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft/ Gesellschaft, von Erziehung und Hilfe, von Kindern und Erwachsenen • sozialpädagogische Konzepte und Anwendungsfelder in Geschichte und Gegenwart 				

	<ul style="list-style-type: none"> • das Verhältnis von Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Sozialer Arbeit bzw. Social Work • Soziale Positionierungen von Kindern in pädagogischen bzw. sozialpädagogischen Konzepten
4	Lehrformen Vorlesung, seminaristische Vorlesung und Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit in den Veranstaltungen der Sozialwissenschaftlichen und pädagogischen Grundlagen (1.2.1 & 1.2.2), benotet • 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation in den Veranstaltungen der Bildungs- und Erziehungsprozesse aus pädagogischer Sicht I (1.2.3 & 1.2.4), benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 12 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Beatrice Hungerland
11	Sonstige Informationen An allen angebotenen Lehrveranstaltungen ist teilzunehmen.

Titel des Moduls					
M 1.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1.3	360 h	12	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 8 SWS / 120 h	Selbststudium 240 h	Gruppengröße
	V 1.3.1 Allgemeine Psychologie I Einführung		2 SWS		60
	V 1.3.2 Entwicklungspsychologie I Einführung		2 SWS		60
	sV 1.3.3 Kindergesundheit I Gesundheitsförderung bei Kindern, Jugendlichen und Familien		2 SWS		40
	sV 1.3.4 Politik I: Grundlagen der Sozial- und Familienpolitik		2 SWS		40
2	<p>Lernergebnisse/ Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche Gegenstandsbereiche, empirische Befunde und Theorieansätze der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie und systematische Zusammenhänge der beiden Fachgebiete. Aktualgesesen des Verhaltens und Erlebens werden in ontogenetischer Perspektive verfolgt und im Konstitutionszusammenhang der Naturgeschichte (Psychophylogenese) und der gesellschaftlich-historischen Entwicklung des Psychischen berücksichtigt. Dabei soll die Geschichte intradisziplinärer Kontroversen verdeutlicht und mit Blick auf die Kindheitswissenschaften expliziert werden. Die Studierenden erlangen auf diese Weise psychologische Wissensgrundlagen für das weitere kindheitswissenschaftliche Studium.</p> <p>Die Studierenden lernen das Grundlagenfach der Gesundheitswissenschaften als handlungsorientierende Multidisziplin in den Kindheitswissenschaften kennen. Sie kennen die Grundlagen, Definitionen und Aufgaben der Gesundheitswissenschaften und können den wissenschaftlichen Diskussionen der Gesundheitswissenschaften folgen.</p> <p>Sie erproben die breite Anwendbarkeit des Handlungsansatzes der Gesundheitsförderung insbesondere für die prioritäre Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Die Studierenden sind mit der Gesundheitsberichterstattung sowie den wesentlichen Datenquellen zur Erfassung der gesundheitlichen Situation der Kinder und Jugendlichen vertraut und kennen die Zusammenhänge zwischen den Soziallagen und Gesundheit. Das Modul macht außerdem umfassend mit den wichtigsten Themen der Sozial- und Familienpolitik vertraut, wobei der gesellschaftliche Wandel „der Familien“ und der Familienpolitik den Zugang zu den später zu vertiefenden sozialpolitischen Fragen bietet. Die Studierenden lernen sozialpolitische Prozesse rund um Kinder, Kindheit und Familie zu verstehen und kritisch zu analysieren. Sie erwerben sozialpolitische Grundkenntnisse und Einblicke in die wichtigsten Theorien zur Sozial- und Familienpolitik. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, das System der Sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland zu verstehen und im Hinblick auf die Lebenslagen von Kindern und Familien zu analysieren. Die Studierenden werden befähigt, die Auswirkungen sozialpolitischer Entscheidungen auf kindheitswissenschaftliche Praxisfelder kritisch zu reflektieren und darin politisch-strategisch zu denken und zu handeln.</p>				
3	- Inhalte				

	<ul style="list-style-type: none"> • (umstrittene) Wissenschaftsverständnisse in der Psychologie • zentrale Fragestellungen, methodische Herangehensweisen und theoretische Denkrichtungen der Allgemeinen Psychologie bzw. der Entwicklungspsychologie • empirische Phänomene wie Bewusstseinszustände, Kognition, Intelligenz, sprachliche und nonverbale Kommunikation, Emotionen, Motivation und Volition sowie Lernen und Gedächtnis in ihren Struktur- und Funktionszusammenhängen in systematischer und ontogenetischer Perspektive • Grundlagen des theoretischen Verständnisses des „kindlichen Willens“ als kategoriale Vorklärung familienrechtspsychologischer Fragestellungen • Grundlagen und Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsressourcen und -risiken, Lebensqualität, Salutogenese, der sozial-ökologische Handlungsansatz der Gesundheitsförderung) • Methoden der Gesundheitswissenschaften wie Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung, Setting-Ansatz, Prävention, Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitszielsetzung • soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Querschnittsproblematik der (impliziten) Sozialpolitik im Bereich der Familien-, Frauen- und Kinderpolitiken und deren Vertiefung an Hand ausgewählter Fragestellungen, insbesondere an den Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Familienlastenausgleich/Familienleistungsausgleich - Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Kommunalpolitik - Bildungspolitik - Politik für Familien mit besonderen Bedarfslagen (u.a. Vermeidung und -Bekämpfung von Kinderarmut) - Internationaler Vergleich von Sozialstaatsmodellen
4	Lehrformen Vorlesung, seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Präsentation oder 1 Klausur oder 1 Hausarbeit in der Veranstaltung 1.3.1 oder 1.3.2, benotet • 1 Klausur oder 1 Referat oder 1 Hausarbeit in der Veranstaltung 1.3.3 oder 1.3.4, benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung und eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 12 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya
11	Sonstige Informationen An allen angebotenen Lehrveranstaltungen ist teilzunehmen.

2. Semester

Titel des Moduls					
M 2.1 Praxis I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2.1	330 h	11	2. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 5 SWS / 75 h	Selbststudium 255 h	Gruppengröße
	Ü 2.1.1 Kinderleben und Kinderkulturen (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen – 1. Angebot – 2. Angebot – 3. Angebot sV 2.1.2 Praktisches Studienprojekt I Vorbereitungsseminar (In- und Ausland) V 2.1.3 Projekt- und Sozialmanagement		2 SWS		15-20
			1 SWS		40
			2 SWS		60
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse einzelner Bereiche kindlicher Lebenswelten sowie kindheitsbezogener Arbeitsfelder und Professionen. Sie sollen nach Wahl eigene Interessen vertiefen können, die zugleich die Möglichkeit bieten, sich hinsichtlich des angestrebten Berufsfelds zu spezialisieren. Als Basis für die spätere Arbeit bei der Gestaltung kindlicher Lebenswelten und kindheitsbezogener Institutionen und Organisationen erarbeiten sich die Studierenden ein Verständnis für kindliches Denken, Fühlen und Handeln sowie daraus resultierender spezifischer Kinderkulturen und deren gesellschaftliche Kontexte. Sie erhalten damit fokussierte Einblicke in einzelne, sowohl durch Kinder gestaltete als auch gesellschaftlich strukturierte Kinderwelten. Im Anschluss an die fächerbezogenen Einführungen im 1. Semester beginnen die Studierenden kindheitswissenschaftlich relevante Situationen sowie entsprechende Herausforderungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen zu erkennen und in ihren gesellschaftlichen, theoretischen und praktischen Bezügen zu verstehen. Sie werden sich zunehmend über eigene Entscheidungskriterien für bestimmte Arbeitsfelder und Tätigkeiten klar, entwerfen eigene Praktikumsziele und reflektieren ihre Bewerbungs- und Praktikumserfahrungen. Sie bereiten sich so auf ein Hospitationspraktikum vor, das dem Kennenlernen und der ersten Orientierung in einer für die kindheitswissenschaftliche Praxis relevanten Institution bzw. Organisation dient. Die Studierenden erarbeiten grundlegendes Wissen über das Projekt- und Sozialmanagement in und von Organisationen. Das gesellschaftliche Spannungsverhältnis zwischen knapper werdenden finanziellen Ressourcen und steigenden Anforderungen an die Qualität einer professionellen Arbeit nehmen sie als solches wahr und diskutieren es kritisch im Kontext sozialpolitischer Auseinandersetzungen. Sie kennen Orte öffentlicher Ausschreibungen von Projekten und können Projektskizzen und Projektanträge erarbeiten.				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezielle Bereiche selbstgestalteten kindlichen Lebens sowie kindheitsbezogene Arbeitsfelder, Institutionen und Organisationen und deren berufsbezogene Praxis • vertiefende Erkenntnisse kindheitswissenschaftlicher Inhalte, die bereits im Studium behandelt wurden • weiterführende und ergänzende Einblicke in die neuere kindheitswissenschaftliche Forschung • Kenntnisse über speziell geschaffene Organisationen und Institutionen <i>für</i> Kinder wie auch über selbsterfahrene und selbstgestaltete Kulturen und Lebenswelten <i>von</i> Kindern sowie deren Verhältnis zueinander • Aufgaben und Strukturen kindheitswissenschaftlich relevanter Arbeitsfelder • kindheitswissenschaftlich relevante Handlungssituationen und deren Reflexion • Theorie-Praxis-Verhältnisse; „Praxisschock“ • Professionalität und Professionalisierung • Unterstützung von Bewerbungen, Bewerbungserfahrungen • Praktikumsleitfaden, Praktikumsziele, Praxisprojektbericht • sozialpolitische Rahmenbedingungen der professionellen Arbeit in kindheitsbezogenen Organisationen bzw. Institutionen • Kenntnisse über Projekt- und Sozialmanagement • Möglichkeiten der Recherche öffentlicher Ausschreibungen von Projekten • Standards von Projektskizzen und Projektanträgen
4	<p>Lehrformen Vorlesung, seminaristische Vorlesung, Übung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 2.1.1, bestanden/ nicht bestanden • 1 Praktikumsbericht in der Veranstaltung 2.1.2, bestanden/ nicht bestanden • 1 Klausur oder 1 Entwurf in der Veranstaltung 2.1.3, bestanden/ nicht bestanden
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistungen.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Dreke</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Veranstaltung Ü 2.1.1 Kinderleben und Kinderkulturen handelt es sich um ein Wahlpflichtmodul. Die Studierenden wählen aus unterschiedlichen Angeboten. An den Veranstaltungen können auch Studierende anderer Semester teilnehmen. Die Angebote können variieren. - Die Teilnahme an S 2.1.2 Praktisches Studienprojekt sowie S 2.1.3 Projekt- und Sozialmanagement ist verpflichtend. - Das Hospitationspraktikum umfasst mindestens 4 Wochen à 40 Stunden und kann im In- oder Ausland absolviert werden. - Verbindliche Grundlage des Praktikums ist der Praktikumsleitfaden.

Titel des Moduls					
M 2.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen II					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2.2	300 h	10	2. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 8 SWS / 120 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße
	Sozialwissenschaftliche Grundlagen II: sV 2.2.1 Kindheitssoziologie sV 2.2.2 Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitswissenschaften		2 SWS 2 SWS		40 40
	Bildungs- und Erziehungsprozesse aus pädagogischer Sicht II: sV 2.2.3 Methoden der Sozialpädagogik + Übung (2 Gruppen)		2 SWS 2 SWS		40 15 - 20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen Die Studierenden erarbeiten sich in diesem Modul – anknüpfend an die in Modul 1.2 erworbenen sozialwissenschaftlichen Grundbegriffe – zentrale kindheitssoziologische Konzepte (Soziale Konstruktionen von Kindheit, Generationale Ordnung, Kindliche Agency) und können diese zur kritischen Reflexion kindlicher Lebenslagen nutzen. Sie erwerben erweiterte Kenntnisse über spezifische Lebenslagen von Kindern in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten. Die Einsicht in die Kontextbezogenheit (kulturell, sozial, historisch) erlebbarer Kindheiten eröffnet die Möglichkeit zur Überwindung „selbstverständlicher“ Vorannahmen über Kindheit. Kenntnisse über die Vielfalt sozialer Beziehungsverhältnisse von Kindern und deren Handlungsoptionen in institutionellen Einbindungen versetzen die Studierenden in die Lage, Gesellschaft „vom Kind her“ zu denken, als Grundvoraussetzung für die spätere Übernahme anwaltlicher Tätigkeiten für Kinder. Dazu dient ihnen auch die Einordnung und Systematisierung der verschiedenen wissenschaftsdisziplinären Zugänge in den Kindheitswissenschaften. Dabei nehmen sie wissenschaftstheoretische Paradigmen als unterschiedliche Erkenntnismöglichkeiten der sozialen Wirklichkeit wahr. Die Studierenden erarbeiten Methoden der Sozialpädagogik bzw. Sozialen Arbeit als Teil von Handlungskonzepten zur planvollen Gestaltung von Hilfeprozessen und zum Abbau von gesellschaftlicher Benachteiligung. Sie kennen deren theoretische Grundlagen und Anwendungsfelder sowie Mandate sozialpädagogischen Handelns und wissen um unbeabsichtigte Wirkungen der Anwendung von Methoden.				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und empirische Befunde der „neuen“ Soziologie der Kindheit • Einblicke in empirische Sozialisationserfahrungen von Kindern in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten und damit Wechsel der soziologischen 				

	<p>Sicht auf Kinder von „Werdenden“ zu „Seienden“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder als „Expert_innen ihrer selbst“, die als „Akteur_innen“ eine eigenständige Gestaltung ihrer Lebenswelt vornehmen (wollen) und ein Recht darauf haben, als Subjekte wahrgenommen zu werden. Dies wird durch Vorstellung verschiedener empirischer Studien und anhand eigener praktischer Beispielfindung und -analyse erarbeitet • unterschiedliche Zugänge und Vorannahmen der „Multidisziplin“ Kindheitswissenschaften in systematischen Bezügen, in ihrer jeweiligen Besonderheit sowie in ihren Gemeinsamkeiten und deren kritische Beleuchtung auf ihren jeweiligen Ertrag sowie ihre Grenzen • Erarbeitung des „Mehrwertes“, der sich durch eine Inter- bzw. Transdisziplinäre Beschäftigung mit Kindheit ergibt • zentrale sozialwissenschaftliche Paradigmen, z.B. empirisch-analytischer Rationalismus, Geisteswissenschaft/ Hermeneutik, Kritische Theorie • klassische Methoden der Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit und deren theoretische Grundlagen und Anwendungsfelder, bezogen auf Einzelne, Gruppen und soziale Netzwerke bzw. Sozialräume (Einzelfallarbeit, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) • Handlungskonzepte wie Lebensweltorientierung und Empowerment, die der Orientierung auf Kinder als Akteur_innen entsprechen • vertiefte Kenntnisse über die Erweiterung des Doppelmandates der Sozialen Arbeit auf das menschenrechtsorientierte Tripelmandat
4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung und Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 1.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen I
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation in den Veranstaltungen der Sozialwissenschaftlichen und pädagogischen Grundlagen II (2.2.1 & 2.2.2), benotet <u>und</u> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation in den Veranstaltungen der Bildungs- und Erziehungsprozesse aus pädagogischer Sicht II (2.2.3 & 2.2.4), benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 10 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Beatrice Hungerland
11	Sonstige Informationen An allen angebotenen Lehrveranstaltungen ist teilzunehmen.

Titel des Moduls					
M 2.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen II					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2.3	270 h	9	2. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium	Gruppengröße
	sV 2.3.1 Politik II: Kinderpolitik und Recht		2 SWS	180 h	40
	sV 2.3.2 Entwicklungspsychologie II Vertiefung		2 SWS		40
	sV 2.3.3 Angebote: (WP 1 aus 3)		2 SWS		40
	– Allgemeine Psychologie II Vertiefung <u>oder</u>				
	– Sozialpsychologie <u>oder</u>				
	– Kindliche Entwicklung, Krankheit und Behinderung				
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Dimensionen der Kinderrechte (Schutz, Förderung, Partizipation), ihre Begründungen und ihre Entstehungsgeschichte. Sie erlangen die Kompetenz, sich kritisch mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Kinderrechtsdebatte auseinander zu setzen sowie ihre praktische Relevanz für das Leben von Kindern in verschiedenen sozialen Milieus und Klassen und für pädagogisches wie politisches Handeln zu beurteilen. Die Studierenden werden befähigt, Handlungskonzepte zur Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu entwerfen. Bildung, Gesundheit und Teilhabe von Kindern werden dabei einen Schwerpunkt bilden.</p> <p>Grundlagenwissenschaftliche Kenntnisse in den psychologischen Kernfächern Allgemeine und Entwicklungspsychologie werden vertieft bzw. in der Sozialpsychologie einführend vermittelt. Bei den exemplarischen Themenangeboten wird über die Vermittlung relevanten Überblickswissens hinaus der Bezug zur aktuellen Forschung hergestellt: Deren Problemstellungen, Konzepte und methodischen Ansätze reflektieren die Studierenden begriffs- und methodiekritisch und können sich so zunehmend begründet zu laufenden Kontroversen positionieren und ihre Bedeutung für die Entwicklung professioneller psychologischer ebenso wie kindheitswissenschaftlicher Handlungsansätze einschätzen. Einen solchen historisch-kritischen Wissenszugang zu ermöglichen schließt ggfs. Lehreinheiten bzw. Veranstaltungsteile ein, die sich systematisch mit wissenschaftstheoretischen und wissenschaftsgeschichtlichen Voraussetzungen psychologischer Erkenntnisgewinnung beschäftigen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Entscheidungen öffentlicher oder privater Institutionen hinsichtlich ihrer Relevanz für die kindliche Entwicklung, Krankheit und Behinderung für die Umsetzung des „Rechtes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit“ sowie des Prinzips des „Vorrangs des Kindeswohls“ kritisch zu reflektieren (Gesundheitsfolgenabschätzung).</p>				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • politische und juristische Stellung von Kindern und Jugendlichen • Eltern-Kind-Verhältnis in rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Dimension • Geschichte der Kinderrechte und Kinderrechtsbewegungen 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte international, in der EU und in Deutschland • Relevanz von Umsetzungsproblemen von Kinderrechten für Kinder in besonders schwierigen Lebenslagen • Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention beispielhaft an Hand von Projekten • exemplarisch ausgewählte Themen aus der allgemein-psychologischen, entwicklungspsychologischen, sozialpsychologischen bzw. neuropsychologischen und familienrechtspsychologischen Forschung in historisch-kritischer Perspektive, die in einem nachvollziehbaren Fundierungszusammenhang zu den Problemstellungen, Theorien und Methoden der kindheitswissenschaftlichen Forschung und professionellen Praxis stehen • ethische Diskussionen zum Umgang mit Tod und Trauer • Grundlagen des Zusammenhangs von Kinderrechten und Kindergesundheit • (Kinder-) Gesundheit in allen Politikfeldern und kennenlernen der Strategien der Politikfolgenabschätzungen (Impact Assessments) • Reflexion des Umsetzungsstandes des „Rechtes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit“ im Hinblick auf kindliche Entwicklung, Krankheit und Behinderung • aktuelle Herausforderungen der Kinder- und Jugendmedizin im Licht der Kinderrechtskonvention
4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 1.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen I
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Klausur in der Veranstaltung 2.3.1 oder 2.3.2, benotet • 1 Seminarbeitrag in einem der Wahlpflichtseminare der Veranstaltung 2.3.3, bestanden/nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung und eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 9 von 97 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Klundt
11	Sonstiges Dieses Modul beinhaltet insgesamt drei Veranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen „2.3.1 Politik II: Kinderpolitik und Recht“ und „2.3.1 Entwicklungspsychologie II Vertiefung“ sind zu belegen und mit einer benoteten Prüfungsleistung abzuschließen. Unter den weiteren drei Lehrveranstaltungen ist eine zu wählen und mit einem Seminarbeitrag abzuschließen.

3.Semester

Titel des Moduls					
M 3.1 Praxis II					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3.1	240 h	8	3. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Ü 3.1.1 Kinderleben und Kinderkulturen II (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen – 1. Angebot – 2. Angebot – 3. Angebot Ü 3.1.2 Projektstudium I (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen – 1. Angebot – 2. Angebot – 3. Angebot		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h 2 SWS	Selbststudium 150 h	Gruppengröße 15 – 20
			4 SWS		15 – 20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen Als Basis für die spätere Arbeit bei der Gestaltung kindlicher Lebenswelten und kindheitsbezogener Institutionen und Organisationen vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für kindliches Denken, Fühlen und Handeln sowie daraus resultierender spezifischer Kinderkulturen und deren gesellschaftliche Kontexte. Sie erhalten damit (weitere) fokussierte Einblicke in einzelne, sowohl durch Kinder gestaltete als auch gesellschaftlich strukturierte Kinderwelten. Basierend auf den theoretischen Erkenntnissen der kindheitswissenschaftlichen Schwerpunktfächer erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zur Realisierung von Praxisprojekten. Entsprechende fachliche, theoretische und methodische Kenntnisse wenden sie in selbst gewählten und entwickelten kindheitswissenschaftlichen Praxisprojekten an. Das Projektstudium führt sie an die Lösung komplexer Aufgabenstellungen im Team heran, wodurch sie Verantwortungsbewusstsein, Problemlösungskompetenz, kommunikative Kompetenzen und Teamfähigkeit entwickeln. Zudem erwerben sie praktische Kompetenzen im Bereich Projektplanung, Projektmanagement und Projektevaluation. Im konkreten Anwendungsbezug erwerben sie so auch Erfahrungen in multidisziplinärer bzw. - professioneller Arbeit.				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> vertiefende Erkenntnisse kindheitswissenschaftlicher Inhalte, die bereits im Studium behandelt wurden 				

	<ul style="list-style-type: none"> • weiterführende und ergänzende Einblicke in die neuere kindheitswissenschaftliche Forschung • vertiefende Kenntnisse über speziell geschaffene Organisationen und Institutionen <i>für</i> Kinder wie auch über selbsterfahrene und selbstgestaltete Kulturen und Lebenswelten <i>von</i> Kindern sowie deren Verhältnis zueinander • Kenntnisse über Planung, Konzeption und Entwicklung von Projekten zu kindheitswissenschaftlichen Fragestellungen, die sich an den konkreten Bedarfen in unterschiedlichen kindheitswissenschaftlichen Handlungsfeldern und/oder Bedürfnissen von Kindern orientiert • Kenntnisse über Formen der Zusammenarbeit zwischen den internen und externen Beteiligten • Projektarbeit als Prozess sozialen Lernens • Reflexions- bzw. Evaluationsmethoden des Projektverlaufs und seiner Ergebnisse • Kenntnisse über Kooperations- und Vernetzungsarbeit (Möglichkeiten, Herausforderungen, Grenzen)
4	Lehrformen Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen keine (ggf. nach Absprache mit den Lehrenden der jeweiligen Veranstaltungen)
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 3.1.1, bestanden/nicht bestanden • 1 Projektbericht in der Veranstaltung 3.1.2, bestanden/nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya
11	Sonstige Informationen Es handelt sich hier um zwei Lehrveranstaltungen (Kinderleben/-kulturen und Projektstudium) aus denen die Studierenden jeweils ein Angebot wählen. An den LV können auch Studierende anderer Semester (Kinderleben) bzw. des 6. Semesters (Projektstudium) teilnehmen.

Titel des Moduls					
M 3.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen III					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3.2	300 h	10	3. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 10 SWS / 180 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße
	sV 3.2.1 Quantitative Methoden der Sozialforschung		2 SWS		40
	V 3.2.2 Qualitative Methoden der Sozialforschung		2 SWS		60
	V 3.2.3 Ringvorlesung		2 SWS		60
	sV 3.2.4 Reflexion der Ringvorlesung		2 SWS		40
	sV 3.2.5 Ethik der Sozialpädagogik		2 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erhalten einen exemplarischen Überblick über empirische Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften. Sie lernen die unterschiedlichen Logiken und Anwendungsmöglichkeiten quantitativer und qualitativer Methoden kennen. Dadurch werden sie befähigt, das methodische Vorgehen in sozialwissenschaftlichen Studien zu verstehen sowie die Aussagekraft von Forschungsergebnissen kritisch zu würdigen. Zudem setzen sich die Studierenden mit Ansätzen partizipativer Handlungsforschung und ihrer besonderen Relevanz für Forschung mit Kindern auseinander. Darüber hinaus lernen sie, forschungsrelevante Fragestellungen im späteren Berufsfeld zu verfolgen und in entsprechende Untersuchungsdesigns umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen ethische Prämissen, die sozialpädagogisches Handeln im Berufsfeld anleiten und können diese analytisch auf Praxisbeispiele und auf die Reflexion ihrer eigenen Wertvorstellungen anwenden. Sie begreifen Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Exemplarische Einführung in empirische Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften auf der wissenschaftstheoretischen Basis sozialwissenschaftlicher Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Anwendungsbedingungen und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung im Vergleich • Vor- und Nachteile unterschiedlicher Untersuchungsdesigns • Handlungsforschung als Konzept, in dem Handeln, Forschen und Lernen integriert sind • Kennenlernen von Methoden und Ansätzen partizipativer Handlungsforschung mit kindheitswissenschaftlicher Perspektive • Grundlegende ethische Prinzipien in der Sozialen Arbeit • (selbst-) kritische Auseinandersetzung mit dem Tripelmandat (Klient_in, Staat, eigene Profession) anhand praktischer Beispiele • vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit Beiträgen aus der kindheitswissenschaftlichen Praxis und Forschung in der Ringvorlesung und deren Reflexion zu einem Schwerpunktthema im Semester 				

4	Lehrformen Vorlesung und seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 2.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen II
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation in den Veranstaltungen 3.2.1 oder 3.2.2, benotet • 1 Teilnahmenachweis in der Veranstaltung 3.2.3 und der Veranstaltung 3.2.4, bestanden/nicht bestanden • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 3.2.5, bestanden/ nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung und eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht mit einer Creditzahl von 5 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche Prof. Dr. Beatrice Hungerland
11	Sonstige Informationen An allen angebotenen Lehrveranstaltungen ist teilzunehmen.

Titel des Moduls					
M 3.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen III					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3.3	360 h	12	3. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	V 3.3.1 Gleichheit und Differenz in der Kindheit – Einführung in Diversity Studies		8 SWS /120 h	240	40
	Ü 3.3.2 Diversity mit Schwerpunktlegung [Gender Studies, Queer Studies, Critical Race Studies, Disability Studies] (WP 1 aus 2)		2 SWS		15-20
	→ Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen				
	– 1. Angebot				
	– 2. Angebot				
	sV 3.3.3 Gesundheitswissenschaften und Kindergesundheit		2 SWS		40
	sV 3.3.4 Politik III: Rechtsvertiefung für kindheitswissenschaftliche Praxis		2 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Studierende erwerben Orientierungswissen zum Wissenschaftsansatz Diversity Studies. Ausgehend von den drei pädagogischen Bewegungen: Feministische Pädagogik, Transkulturelle Pädagogik und Inklusionspädagogik werden Grundbegriffe des gesellschaftlichen Umgangs mit Ungleichheit und Pluralität vermittelt. Die Bedeutung von ungleichheitsbedingter Heterogenität in kindlichen Lebenswelten bildet dabei den thematischen Hauptfokus. Studierende werden befähigt die Relevanz und Wirksamkeit gesellschaftlicher Teilungsprinzipien in der Kindheit nachzuvollziehen. Relevante Begriffe und Phänomene wie Individualisierung und Pluralisierung, Differenzordnungen und Zugehörigkeitsordnungen, Doing Gender und Doing Difference, Hybridisierung durch Migration werden vor allem aus der Perspektive der Rassismuskritik, der Gender Studies und des intersektionalen Analyseansatzes der Disability Studies erschlossen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Subjektpositionen aus der Perspektive ineinander verflochtener Differenzkategorien wie Geschlecht, Sexualität, Alter, sozialer Lage/Herkunft, Migrationshintergrund, Beeinträchtigung/Behinderung zu erfassen. Schließlich werden die Diversity Studies in gleichstellungspolitische Interventionen eingeordnet. Hier wird vor allem eine Orientierung in den Grundlagen der Gleichstellung in ihrer Relevanz für Kinder und Jugendliche geboten. Es gilt dabei die drei Ebenen der Gleichbehandlung, nämlich das Recht auf Teilhabe, die Chancengleichheit und den Schutz vor Diskriminierung auf die Lebensrealitäten von Kindern zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden vertiefen Methoden und Konzepte der Gesundheitswissenschaften, die</p>				

	<p>besondere Relevanz für die Analyse und Förderung kindlichen Wohlbefindens besitzen und wenden diese in der Konzeptionierung eines konkreten Projektes an. Die Studierenden können den Public Health Action Cycle als Grundlage zur Entwicklung von gesundheitsbezogenen Projekten und Interventionen in relevanten Settings für Kinder und Jugendliche anwenden. Dabei berücksichtigen sie insbesondere Strategien der Partizipation und des Empowerments.</p> <p>Die Studierenden werden zunehmend vertrauter mit dem rechtlichen Normengefüge politikbezogenen kindheitswissenschaftlichen Handelns. Sie kennen grundlegende Rechtspositionen von Kindern und Jugendlichen und werden auf Problemstellungen in potentiellen Berufsfeldern vorbereitet.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Einführung in Diversity Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbereiche und konzeptionelle Ansätze der Diversity Studies • Begriffe Diversity, Vielfalt, Heterogenität, Hybridisierung und Inklusion • Kontextualisierung von Diversity Studies als gleichstellungsrelevanter Wissenschaftsansatz • Konzepte der Transkulturellen Pädagogik und der Inklusionspädagogik • Konkretisierung der Diversity Studies an den Aspekten Bildungsungleichheiten, Empowerment und Resilienz • Konkretisierung sozialer Inklusion am Aspekt des Mentoring von ‚Arbeiterkindern‘ an deutschen Hochschulen • Reflexion über die Wirkungskraft diversitätsbezogener Stereotype und Vorurteile (im Sinne von Rassismus, Klassismus, Sexismus, Abelismus) auf kindlichen Lebenswelten und Entwicklung kritischer Interventionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen durch Konzepte der reflexiven Pädagogin und Inklusionspädagogik. <p>Gesundheitswissenschaften: Projektkonzeptionierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Public Health Action Cycles als Planungsgrundlage für gesundheitsbezogene Interventionen in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen • Entwicklung von komplexen Mehrebeneninterventionen (integrierte Ansätze der Verhaltens- und Verhältnisprävention) zur settingbezogenen Gesundheitsförderung in den Handlungsfeldern der WHO • Partizipation als Schlüsselstrategie des Empowerments in der Projektentwicklung und die Herausforderung der praktischen Umsetzung dieser Strategie • Reflexion kinderrechtlicher und der ethischen Dimension von Projekten, Nachsteuerungsbedarfe und Nachhaltigkeit <p>Kindheitswissenschaftlich relevante Regelungen für Rechtspositionen von Kindern und Jugendlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematik des Rechts unter besonderer Berücksichtigung kindheitswissenschaftlich relevanter Normen • Rechtspositionen von Kindern und Jugendlichen in den einzelnen Rechtsgebieten • das Eltern-Kind-Verhältnis unter besonderer Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses zwischen dem staatlichen Wächteramt und den Grundrechten der Beteiligten • das Wechselverhältnis zwischen den gesellschaftlichen Entwicklungen und der politischen Lage einerseits und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie deren Veränderungen andererseits
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p>

	Vorlesung, seminaristische Vorlesung und Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 2.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen II
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation in der Veranstaltung 3.3.1 oder 3.3.2, benotetet • 1 Klausur oder 1 Referat oder 1 Hausarbeit in der Veranstaltung 3.3.3 oder 3.3.4, benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung. Eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 12 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Maureen Maisha Auma Stellvertretend: Vert.-Prof. Dr. Sevasti Trubeta
11	Sonstige Informationen Keine

4.Semester

Titel des Moduls					
M 4.1 Praxis III					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.1	270 h	9	4. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Ü 4.1.1 Kinderleben und Kinderkulturen III (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen – 1. Angebot – 2. Angebot – 3. Angebot		7 SWS/ 105 h 2 SWS	165 h	15 – 20
	Ü 4.1.2 Projektstudium II (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen – 1. Angebot – 2. Angebot – 3. Angebot		4 SWS		15 – 20
	sV 4.1.3 Praktisches Studienprojekt II Vorbereitung auf Modul 5.1		1 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse einzelner Bereiche kindlicher Lebenswelten sowie kindheitsbezogener Arbeitsfelder und Professionen. Sie vertiefen nach Wahl eigene Interessen, die eine Spezialisierung im angestrebten Berufsfeld ermöglichen. Als Basis für die spätere Arbeit bei der Gestaltung kindlicher Lebenswelten und kindheitsbezogener Institutionen und Organisationen erweitern die Studierenden ihr Verständnis für kindliches Denken, Fühlen und Handeln sowie daraus resultierender spezifischer Kinderkulturen und deren gesellschaftliche Strukturiertheit.</p> <p>Die Studierenden bereiten sich auf das Praxissemester vor, das der Erprobung des eigenen Handelns und von Gestaltungsmöglichkeiten unter kindheitswissenschaftlichen Aspekten als auch dem beruflichen Einstieg in eine kindheitswissenschaftlich relevante Praxis dient. In Vorbereitung darauf erarbeiten und analysieren die Studierenden exemplarisch Aufgaben, Strukturen, Bedingungen ausgewählter Institutionen und Organisationen, erschließen (sozial-)pädagogische und/oder (sozial-)politische Handlungskonzepte und Handlungsstrategien im jeweiligen Arbeitsfeld und gewinnen zunehmend einen Überblick über Handlungs-, Reflexions- und Beratungsmethoden in verschiedenen Arbeitsbereichen. Sie erkennen kindheitswissenschaftlich relevante Situationen, analysieren sie in ihren gesellschaftlichen Bezügen und diskutieren sie unter der Frage nach Veränderungsbedarfen aus</p>				

	<p>kindheitswissenschaftlicher Sicht sowie im Hinblick auf die eigene soziale Positionierung im Feld. Sie treffen begründete Entscheidungen für bestimmte Arbeitsfelder und Einrichtungen und entwerfen eigene Praktikumsziele, Forschungsfragen sowie ein Profil ihrer eigenen Stärken und Ressourcen.</p> <p>Das Modul zielt zudem darauf, die Nachhaltigkeit bisheriger Projekte und Projekterfolge nach innen und außen herzustellen: als erkennbare Außenwirkung, als erfahrene Selbstwirksamkeit, als gefestigtes eigenes Verantwortungsbewusstsein. Die Studierenden reflektieren und evaluieren kritisch und methodisch geleitet das im Vorsemester durchgeführte Projekt, sie bearbeiten mögliche motivationale Einbrüche in der Projektarbeit durch Modifikation oder Neugestaltung eines Projektes, sie adaptieren erworbene Erfahrungen und Fähigkeiten zur besseren internen und externen Projektsteuerung.</p>
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezielle Bereiche selbstgestalteten kindlichen Lebens sowie kindheitsbezogene Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen und deren berufsbezogene Praxis • vertiefende Erkenntnisse kindheitswissenschaftlicher Inhalte, die bereits im Studium behandelt wurden • weiterführende und ergänzende Einblicke in die neuere kindheitswissenschaftliche Forschung • Kenntnisse über speziell geschaffene Organisationen und Institutionen <i>für</i> Kinder, zum anderen Kenntnisse über selbsterfahrene und selbstgestaltete Kulturen und Lebenswelten <i>von</i> Kindern sowie deren Verhältnis zueinander. • Aufgaben und Strukturen kindheitswissenschaftlich relevanter Arbeitsfelder • kindheitswissenschaftlich relevante Handlungssituationen und deren Reflexion • Reflexions-, Handlungs- und Beratungsmethoden • Theorie-Praxis-Verhältnisse • Professionalität und Professionalisierung • Unterstützung von Bewerbungen, Bewerbungserfahrungen • Praktikumsleitfaden, Praktikumsziele, Forschungsfragen, Praxisprojektbericht • Instrumente des Projektmanagements • sozialpolitische Rahmenbedingungen der Arbeit in kindheitsbezogenen Organisationen bzw. Institutionen • vertiefende Kenntnisse über Planung, Konzeption und Entwicklung von Projekten zu kindheitswissenschaftlichen Fragestellungen, die sich an Bedarf und/oder Bedürfnissen von Kindern orientieren • Reflexions- bzw. Evaluationsmethoden des Projektverlaufs und seiner Ergebnisse • Kenntnisse über Formen der Zusammenarbeit zwischen den internen und externen Beteiligten • vertiefende Kenntnisse über Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten
4	<p>Lehrformen Übung und seminaristische Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Für Praktisches Studienprojekt II: Erfolgreiche Teilnahme am Praktischen Studienprojekt I</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 4.1.1, bestanden/nicht bestanden • 1 Projektbericht in der Veranstaltung 4.1.2, bestanden/nicht bestanden • 1 Teilnahmenachweis in der Veranstaltung 4.1.3, bestanden/nicht bestanden
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften</p>

9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Dreke
11	Sonstige Informationen - Bei den Übungen 4.1.1 Kinderleben und Kinderkulturen und 4.1.2 Projektstudium handelt es sich um Wahlpflichtveranstaltungen. Aus einer Auswahl von mehreren Lehrveranstaltungen wählen die Studierenden in diesem Semester ein Angebot. An den Kursen können – sofern nicht anders angegeben auch Studierende anderer Semester teilnehmen. - Es besteht keine Garantie, dass die Angebote in den folgenden Semestern wiederholt werden. - Im Laufe des Studiums müssen in den Veranstaltungen M 2.1.1, M 3.1.1, M 4.1.1 und 6.1.1 (Kinderleben und Kinderkulturen I, II, III u. IV) vier Veranstaltungen belegt werden, durch die insgesamt 8 ECTS-Punkte erworben werden können. - Die Teilnahme an der Veranstaltung 4.1.3 Praktisches Studienprojekt II ist verpflichtend.

Titel des Moduls					
M 4.2 Kinder und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext – Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen IV					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.2	300 h	10	4. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 210 h	Gruppengröße
	sV 4.2.1 Handlungsfelder der Sozialpädagogik		2 SWS		40
	V 4.2.2 Jugendsoziologie		2 SWS		70
	sV 4.2.3 Jugend(sozial)arbeit (WP 1 von 2)				
	– Jugendkulturen und politische Sozialisation <u>oder</u>		2 SWS		20
	– Adoleszenz als Krise		2 SWS		20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Ziel dieses Moduls ist zum einen die Vertiefung jenes Wissens, das in vorangegangenen Semestern vor allem in soziologischen und sozialpädagogischen Veranstaltungen vermittelt wurde, zum anderen dessen weiterführende und ergänzende Erarbeitung.</p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche Kriterien kennen, Handlungs- bzw. Praxisfelder der Sozialpädagogik zu differenzieren und gewinnen einen Überblick über kindheitswissenschaftlich relevante Arbeitsfelder sowie deren Entstehung, Strukturen und Professionen.</p> <p>Sie sehen Jugend bzw. Adoleszenz als soziales Phänomen, kennen zentrale jugendsoziologische Konzepte (z.B. Generation, Lebenslauf, Identität), stellen Beziehungen zu kindheitssoziologischen Konzepten (Agency/Handlungsfähigkeit, generationale Ordnung) her und diskutieren deren Erkenntnisgewinn für die Analyse und Gestaltung von Lebenswelten Jugendlicher. Sie erwerben Kenntnisse über soziale Differenzierungen und soziale Ungleichheiten unter Jugendlichen sowie über entsprechende sozialwissenschaftliche Deutungen und Erklärungen. An unterschiedlichen Themen wie der Selbstorganisation von Jugendlichen in eigenen Kulturen, ihrer (politischen) Sozialisation in (anti)emanzipatorischen Formen, Migrationserfahrungen Jugendlicher sowie biografischen Krisen, z.B. im Zusammenhang mit spezifischen Körpererfahrungen oder Ablöseprozessen, erkennen die Studierenden Chancen und Probleme dieser Lebensphase sowie Handlungsaufforderungen an künftige Kindheitswissenschaftler_innen. Dabei beziehen sie geschlechtersoziologische, sozialpsychologische und sozialpädagogische Konzepte ein. Sie diskutieren sozialpädagogische bzw. sozialarbeiterische Handlungsstrategien und -methoden und reflektieren diese unter der kindheitswissenschaftlichen Frage nach Handlungsmöglichkeiten, Handlungsräumen und Teilhabechancen für <i>alle</i> Kinder bzw. Jugendlichen.</p>				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder der Sozialpädagogik und deren kindheitswissenschaftliche Relevanz: Diese soll insbesondere anhand der Differenzierung nach Generation und Alter, in Kombination mit Dimensionen wie Geschlecht (z.B. Mädchenarbeit), Körper/ Gesundheit (z.B. Frühe Hilfen), Ressourcen bzw. Kapitalien (z.B. Jugendsozialarbeit) sowie politischen, kulturellen und ethnischen Zugehörigkeiten (z.B. antirassistische Bildungsarbeit) erkennbar und der Reflexion zugänglich gemacht werden • die Lebensphase Jugend bzw. Adoleszenz als ein soziales Phänomen, mit Fokus auf 				

	<p>jugend- und geschlechtersoziologische sowie sozialpsychologische Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche soziale Zugehörigkeiten von Jugendlichen, ihre Teilhabe- und Handlungsmöglichkeiten und deren gesellschaftliche Begrenzungen • Konkretisierung und Reflexion dieser Aspekte mit Blick auf Sozialisations- und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsenenheit und anhand von Themen wie jugendliche Selbstorganisationen und Abgrenzungen oder biografische Krisen, z. B. im Zusammenhang mit der Erfahrung (sexualisierter) Gewalt oder Sucht • sozialpädagogische bzw. sozialarbeiterische und politische Unterstützung des Handelns und der Teilhabe von Jugendlichen unter Einbeziehung bisher kennengelernter und neuer Konzepte und Methoden
4	<p>Lehrformen Vorlesung und seminaristische Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit in der Veranstaltung 4.2.1, benotet • 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Entwurf in der Veranstaltung 4.2.2 oder in einem der Wahlpflichtseminare der Veranstaltung 4.2.3, benotet
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Kreditzahl des Moduls mit 10 von 94 in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Dreke</p>
11	<p>Sonstige Informationen Keine</p>

Titel des Moduls					
M 4.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen IV					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4.3	180 h	11	4. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße
	sV 4.3.1 Biologische Aspekte kindlicher Entwicklung (WP 1 von 2):				
	– Neurowissenschaften: Das kindliche Gehirn – Ausgewählte Aspekte der Entwicklung und Funktionsfähigkeit		2 SWS		40
	– Gesundheitspolitik, Genetik und Public Health		2 SWS		40
	sV 4.3.2 Diversität und Sexualität in der Kindheit und im Jugendalter		2 SWS		40
	sV 4.3.3 Internationale Bildungs- und Sozialsysteme		2 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Je nach Wahlschwerpunkt erwerben die Studierenden ein Grundverständnis der Ergebnisse neurowissenschaftlicher Grundlagenforschung oder der Gesundheitswissenschaften/ Public Health incl. Gesundheitspolitik und Gendiagnostik/ Genomforschung mit ihren Auswirkungen auf die Praxis der Gesundheitssicherung. Die Studierenden lernen ausgewählte Aspekte der neuronalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kennen. Sie erwerben Basiswissen über das ZNS, vertieftes Wissen im Bereich der klinischen (Kinder-)Neuropsychologie, Wissen über Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns sowie therapeutische Interventionen, und sie können die Möglichkeiten und Grenzen neuropsychologischer Ansätze kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Steuerung der Gesundheitsversorgungspolitik in Deutschland sowie zu aktuellen Diskursen der Gesundheitswissenschaften und Public Health. Sie erwerben ein Verständnis für multidisziplinäre Perspektiven auf Prävention und gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie zu rechtlichen, pragmatischen, und ethischen Aspekten gesundheitsbezogenen Handelns. Die Studierenden kennen ethische Diskussionen im Kontext von Fragen der Prävention, Früherkennung und gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen und reflektieren eigene Wertvorstellungen.</p> <p>Studierende lernen die Grundlagen einer Sexualpädagogik der Vielfalt kennen. Sexualpädagogische Interventionen, ihre theoretischen Bezugspunkte und die nötigen Bedingungen ihrer Umsetzung werden unter dem Aspekt gesellschaftlicher Pluralisierung vermittelt. Verschiedene Diversitätsaspekte (wie Gender, Disability, soziale Herkunft) werden exemplarisch vertieft; dazu gehört auch der Diversitätsaspekt ‚Ost-West-Verhältnisse‘. Hier wird die Entwicklung der Sexualerziehung, respektive Sexualpädagogik, nach 1945 für beide Teile Deutschlands nachvollzogen.</p>				

	<p>Die Studierenden verstehen die kindheitswissenschaftliche Relevanz von Bildungssystemen sowie die Bedeutung historischer Entwicklungen von und struktureller Trends in Bildungssystemen in international vergleichender Perspektive. Sie wissen um konzeptionelle und praktische Möglichkeiten emanzipatorischer Gestaltung von bzw. in Bildungssystemen. Sie erwerben die Fähigkeit wesentliche Strukturen von Kindheit und Bedingungen kindlicher Tätigkeit kritisch zu durchleuchten sowie kindheitswissenschaftlich begründete Alternativen zu bestehenden problematischen Strukturen und Trends zu formulieren. Die Studierenden können die Folgen der gesellschaftlichen Organisation von Bildungsprozessen im internationalen Vergleich kritisch reflektieren.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Biologische Aspekte kindlicher Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuronale Entwicklung bei Kindern • Aufbau und Funktionsweise des zentralen Nervensystems • kritische Diskussion biologischer, ökologischer und sozialer Ursachen und Folgen neuronaler Entwicklungsstörungen und deren Zusammenhänge • Diskussion der Bedeutung der Neuropsychologie für die angewandten Kindheitswissenschaften <p>Gesundheitspolitik, Genetik und Public Health</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis der Bezugsdisziplinen von Gesundheitswissenschaften und Public Health in der Diskussion spezifischer Fragen von Prävention und Versorgung von Kindern und Jugendlichen (Medizin, Politik, Ökonomie, Psychologie, Soziologie, ((Sozial-)Epidemiologie) • Strategien und Implikationen von Gendiagnostik • ethische Fragen der Prävention bei und der Versorgung von Kindern und Jugendlichen • kritische Reflexion ethischer Implikationen im Hinblick auf Impfen, Präimplantations- und Pränataldiagnostik, Reihenuntersuchungen/ Screenings, humangenetische Beratung, Adipositasberatung u.ä. <p>Diversität und Sexualität in der Kindheit und im Jugendalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen emanzipatorischer Sexualpädagogik • Übersicht über Ansätze, Methoden und Materialien einer Sexualpädagogik der Vielfalt • Grundlagen der ‚Sexualisation‘ aus der Perspektive von Gender Studies • Kenntnisse über Sexualität als Lernprodukt (Diskursprodukt, Naturprodukt und Kulturprodukt), Erprobung von Moderationstechniken für Kommunikationstrainings zum Thema Sexualität der Vielfalt • Erlernen der Kommunikation über Sexualität: zentrale Fragen im Hinblick auf Kinder und Jugendliche (Sexarbeit, AIDS, Poly-, Bi-, Hetero- und Homosexualität, Teenagerschwangerschaften) • parallele Betrachtung der am Leitbild der modernen sozialistischen Persönlichkeit orientierten Sexual- und Bildungspolitik der DDR und der spezifischen Entwicklung der Sexualpädagogik in der BRD unter Bedingungen eines kapitalistischen Selbstverständnisses <p>Internationale Bildungs- und Sozialsysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindheitswissenschaftliche Relevanz von Bildungssystemen für die Strukturierung moderner Kindheit sowie für Kinder, die einen wesentlichen Teil ihres Lebens in diesen Institutionen verbringen

	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungssysteme als Gefüge aller Einrichtungen und Möglichkeiten des Erwerbs von Bildung in einer Gesellschaft • international vergleichende Perspektiven auf Bildungssysteme: Betrachtung ausgewählter Bildungssysteme in ihrer Spezifik, aber auch mit Blick auf internationale Trends unter der Leitfrage: Inwieweit konstituieren Systeme und Trends Bedingungen, in denen Kinder ihre Handlungsfähigkeit lernend entwickeln können? • mögliche Einzelthemen: die Arbeit internationaler Bildungsorganisationen, internationale Studien zur Qualität von Bildungssystemen, internationale und interkulturelle Erziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen und internationale Bildungskooperationen
4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 3.3 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen III
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit in einem der Wahlpflichtseminare der Veranstaltung 4.3.1, benotetet • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 4.3.2, bestanden/ nicht bestanden • 1 Referat oder 1 Hausarbeit in der Veranstaltung 4.3.3, benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung. Eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung.
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 11 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Professur Kindliche Entwicklung und Gesundheit N.N.
11	Sonstige Informationen Keine

5.Semester

Titel des Moduls					
M 5.1 Praktisches Studiensemester					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5.1	900 h	30	5. Semester	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	– Praktikum – Ü Begleitveranstaltung		2 SWS / 36 h 2 SWS	64 h + 800 h Praktikum	15 - 20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen <p>Im Anschluss an die bisher erarbeiteten Kenntnisse und Kompetenzen in den kindheitswissenschaftlichen Basisdisziplinen ermöglicht dieses Modul das theoretisch und methodisch geleitete Erproben und Erfahren des eigenen Handelns und bereitet so die berufspraktische Tätigkeit vor. Angestrebt werden folgende Ziele: Die Studierenden erfahren und erproben sich selbst im jeweiligen Handlungsfeld als Akteure. Sie erschließen (sozial-) pädagogische, gesundheitsfördernde und/oder (sozial-) politische Handlungskonzepte und Handlungsstrategien im jeweiligen Handlungsfeld und kennen die im Arbeitsfeld tätigen Institutionen, Professionen und Akteure. Sie bewältigen arbeitspraktische Aufgaben des jeweiligen Feldes und wenden dabei spezifische Handlungskonzepte und -methoden an. Sie analysieren, reflektieren und beurteilen theoretisch und methodisch geleitet ihr eigenes Handeln und ihre soziale Position im jeweiligen Feld, kennen entsprechende Theorien sowie Reflexions- und Beratungsmethoden und wenden sie an. Die Studierenden analysieren die Praktikumeinrichtung bzw. das berufspraktische Handeln unter lebensweltlichen, organisationalen, institutionellen und gesellschaftlichen Aspekten und reflektieren die Ergebnisse der Analyse kritisch unter der Frage nach Veränderungsbedarfen aus kindheitswissenschaftlicher Sicht. Sie lernen mit den praktisch Tätigen im Feld wertschätzend ins Gespräch zu kommen und begründet kindheitswissenschaftliche Positionen zu vertreten. Sie formulieren eigenständig eine praxisbezogene Forschungsaufgabe und bearbeiten diese. Sie verbinden bisherige Kenntnisse aus dem Projektstudium mit inhaltlichen Möglichkeiten der Evaluation und des Projektmanagements. Abschließend erarbeiten die Studierenden ein zusammenhängendes Praxisprofil in Vorbereitung auf das bestehende Arbeitsfeld und die bevorstehende eigene Arbeitstätigkeit bzw. den Berufseinstieg.</p>				
3	Inhalte <p>Das praktische Studiensemester ist grundlegend orientiert an dem Zusammenhang von berufspraktischem, konzeptionell und methodisch geleitetem Handeln einerseits sowie der theorie- und methodengeleiteten Analyse dieses Handelns im Kontext des jeweiligen Arbeitsfeldes andererseits. Es dient zum einen der Vertiefung von berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden in einem kindheitswissenschaftlich relevanten Arbeitsfeld bzw. einer entsprechenden Einrichtung. Zum anderen soll es ermöglichen, sich Handlungswissen und Handlungsfähigkeiten anzueignen bzw. zu vertiefen, die zu Reflexion und Veränderung insbesondere in (sozial-) pädagogischen und (sozial-) politischen Handlungsfeldern aus kindheitswissenschaftlicher Sicht beitragen können. Die parallel zum Praktikum stattfindenden Begleitveranstaltungen orientieren daher auf die Vertiefung und Anwendung von Reflexions- und Beratungsmethoden, mit denen das praktische Handeln im jeweiligen Feld in seinen organisationalen, institutionellen, sozialstrukturellen Bezügen zum Gegenstand der Analyse gemacht wird. Entsprechende Inhalte bzw. Methoden können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im bisherigen Studium erarbeitete theoretische Konzepte und Begriffe zur Analyse von Handlungssituationen 				

	<ul style="list-style-type: none"> • qualitative bzw. rekonstruktive Forschungsmethoden zur Analyse von Handlungssituationen • Dilemma-Methode • Entwicklungsfigur • Mediation • Themenzentrierte Interaktion, Supervision, Intervention, Kollegiale Fallberatung • Selbstevaluation
4	Lehrformen Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an der Vorbereitungsveranstaltung auf das Praktische Studiensemester
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Praktikumsbericht, bestanden/nicht bestanden • 1 Seminarbeitrag oder 1 Teilnahmenachweis in der Begleitveranstaltung, bestanden/nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Absolvierung eines 20-wöchigen Praktikums einschließlich der Begleitveranstaltungen und ein mit „bestanden“ bewerteter Praktikumsbericht
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung fließt nicht in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Claudia Dreke
11	Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> - Das Modul besteht aus drei Hauptteilen: (1) einem 20-wöchigen Praktikum (Pflicht) (2) einer zweitägigen Begleitveranstaltung in der ersten Hälfte des Praktikums (Pflicht) (3) einer zweitägigen Begleitveranstaltung in der zweiten Hälfte des Praktikums (Pflicht) - Verbindliche Grundlage des Praktikums ist der Praktikumsleitfaden.

6.Semester

Titel des Moduls					
M 6.1 Sozialmanagement in kindheitswissenschaftlich relevanten Arbeitsfeldern					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
6.1	240	8	6. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	V 6.1.1 Projekt- und Konzeptionsentwicklung		4 SWS / 60 h	180 h	60
	sV 6.1.2 Reflexion und Veränderung pädagogischer Praxis		2 SWS		40
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden kennen wichtige Programme und Institutionen, die kindheitswissenschaftliche Projekte fördern könnten. Sie wissen um grundlegende Bestandteile von Projektanträgen und um übliche Verfahrensweisen der Projektauswahl. Sie erwerben erweiterte Erfahrungen im Erarbeiten einer Projektskizze, in organisatorischen Aspekten der Erarbeitung eines Projektantrags, in der Produktion der Textsorte „Projektantrag“, in der Kalkulation von Personal- und Sachmitteln sowie im Erstellen von Zeit- und Maßnahmenplänen.</p> <p>Zur Reflexion und Veränderung pädagogischer Praxis erwerben die Studierenden ein Verständnis der konzeptionellen Grundlagen von Praxis- bzw. Handlungsforschung (z.B. Entwicklungsfigur) sowie des Verhältnisses von Theorie und Praxis. Sie erkennen die eigene Eingebundenheit in Praxisverhältnisse und analysieren konkrete Praxisprobleme unter exemplarischer Anwendung der konzeptionellen Grundlagen. Sie erwerben die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und konstruktiven Selbstkritik. Sie üben exemplarisch relevante Techniken ein (z.B. Gesprächsführung, Wissensvermittlung, Beratung).</p>				
3	Inhalte				
	<p>Kindheitswissenschaftliche Berufsfelder sind von Deregulierung betroffen; somit müssen Personal- und Sachmittel für kindheitswissenschaftliche Vorhaben eingeworben werden. Im Fokus stehen daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gemeinsame Suche nach Ausschreibungen, die Basis für einen Projektantrag sein könnten • die Entwicklung eigener Projektideen unter Berücksichtigung der Mittelakquise, also mit Blick auf potentielle Geldgeber • das Entwickeln von Projektskizzen in Gruppen und deren Vorstellung im Plenum • die Erarbeitung und Präsentation vollständiger Projektanträge einschließlich Kosten- und Zeitpläne auf dieser Basis <p>Die generationale Ordnung wird ganz wesentlich im Bildungssystem hervorgebracht und reproduziert, kann hier aber mittels transformativer Praxis auch abgebaut und ggf. überwunden werden. Die Reflexion und Veränderung pädagogischer Praxis ist daher ein wesentlicher Bestandteil kindheitswissenschaftlicher Professionalität. Die Veranstaltung vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen, Methoden und Techniken zur Reflexion und kritischen Analyse gegebener pädagogischer Strukturen und zur Konzeptualisierung und Umsetzung emanzipatorischer Alternativen • konzeptionelle Grundlagen, Methoden und Techniken, die auf selbst erlebte 				

	Praxiserfahrungen bezogen werden: Sie sollen in der Seminargruppe erprobt werden, um zukünftig mit Professionellen ins Gespräch kommen zu können, diese wohlwollend in Reflexionsprozessen zu begleiten und im Rahmen von Veränderungsprozessen zu unterstützen
4	Lehrformen Vorlesung und seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Für 6.1.1: Erfolgreich abgeschlossenes Projektstudium; Für 6.1.2: Erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltungen zu Sozialisationstheorien (M 1.2.2) und Bildungssysteme (M 4.3.3)
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Entwurf in der Veranstaltung 6.1.1, benotet • 1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Entwurf in der Veranstaltung 6.1.2, benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 8 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya
11	Sonstige Informationen An allen angebotenen Lehrveranstaltungen ist teilzunehmen.

Titel des Moduls					
M 6.2 Kindheitswissenschaftliche Bezugsdisziplinen V					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
6.2	180 h	8	6. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 90 h	Gruppengröße
	sV 6.2.1 Bezugsfelder kindheitswissenschaftlichen Handelns (WP 1 aus 3)				40
	– Inklusionspädagogik und strukturelle Ungleichheit in der Kindheit <u>oder</u>		4 SWS / 60 h		40
	– Kindergesundheit III: Gesundheitsförderung und Prävention im Kinder- und Jugendalter <u>oder</u>		4 SWS / 60 h		40
	– Politik IV: Partizipation und Recht		4 SWS / 60 h		15-20
	Ü 6.2.2 Kinderleben und Kinderkulturen IV (WP 1 aus 3) → Es gibt ein (z. T. wechselndes) Angebot von 3 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen		2 SWS / 30 h		
	– 1. Angebot				
	– 2. Angebot				
	– 3. Angebot				
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen				
	Das Modul dient zum einen als Anreiz und Unterstützung zur Themenfindung und zum Verfassen der Bachelor-Arbeit, andererseits der berufsvorbereitenden und/ oder Master-Studium – bezogenen Vertiefung und Spezialisierung der Studierenden. Dabei wird insbesondere die Erarbeitung entsprechender Fragestellungen inhaltlich unterstützt und begleitet sowie Fachkompetenzen für die Arbeit in spezifischen Arbeitsfeldern vertieft. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse über die verschiedenen Dimensionen von Partizipation und Recht, deren Begründungen und ihre Entstehungsgeschichte. Dadurch erarbeiten sie sich ein politologisches Verständnis von gesellschaftlichen Prozessen und Steuerungsoptionen, das ihnen bei zielgruppenspezifischen Bedarfsanalysen für Politik und Soziale Arbeit hilft. Sie erwerben die Kompetenz, sich kritisch mit gesellschaftlichen Partizipationsdebatten in Bezug auf deren soziale und rechtliche Rahmenbedingungen auseinander zu setzen sowie ihre praktische Relevanz für das Leben von Kindern und anderen Akteuren in verschiedenen sozialen Milieus bzw. Klassen und für pädagogisches sowie politisches Handeln zu beurteilen. Die Studierenden lernen Grundlagen gesundheitswissenschaftlicher Forschung kennen. Sie können die Ansätze und Methoden empirischer Sozialforschung – insbesondere der partizipativen Handlungsforschung – auf gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen				

	<p>gegenstandsangemessen übertragen. Die Studierenden verstehen den Aufbau und die Logik gesundheitswissenschaftlicher Forschungsarbeiten und können deren Qualität aus kindheitswissenschaftlicher Perspektive kritisch reflektieren. Die Studierenden können unter Anleitung eigene Fragestellungen und Designs für kleine kindheitswissenschaftliche Forschungsarbeiten entwickeln.</p> <p>Als Basis für die Formulierung ihrer Bachelor-Thesis sowie in Vorbereitung späterer beruflicher Praxis bei der Gestaltung kindlicher Lebenswelten sowie Organisationen und Institutionen der Kindheit erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Verständnis des Denkens, Fühlens und Handelns von Kindern in selbstgeschaffenen Kinderkulturen sowie von Organisationen und Institutionen, die Kindheit strukturieren. Die Studierenden vertiefen nach Wahl (matrikelübergreifend) differenzierte Interessen, die zugleich die Möglichkeit bieten, sich hinsichtlich des angestrebten Berufsfelds zu spezialisieren.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen zur Inklusionspädagogik: fundierte Kenntnisse der UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung, Abgrenzung der verschiedenen pädagogischen Konzepte (Heil-, Sonder-, Integrations- und Inklusionspädagogik) im historischen Verlauf und problemorientierte Ergründung von Implementationsproblemen inklusiver Pädagogik, auch konzeptioneller sowie struktureller Art • erkenntnisorientierte Analysen zur strukturellen Ungleichheit in der Kindheit, v.a. im Hinblick auf die Dimensionen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (Ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität) sowie die soziale Lage, in diesem Zusammenhang Perspektiven der Kinder- und Familienarmutsforschung sowie das Konzept der generationalen Ordnung • (intersektionale) Verknüpfungen aller weiteren an die generationale Ungleichheit anschließende Ungleichheitsdimensionen (Ethnie, Geschlecht, Alter, Religion/ Weltanschauung, sexuelle Identität) • beispielorientierte Vorstellung von Methoden empirischer Sozialforschung in den Gesundheitswissenschaften • Anwendung von Methoden und Ansätzen partizipativer Handlungsforschung in den Gesundheitswissenschaften mit kindheitswissenschaftlicher Perspektive • Herausforderungen diversityorientierter Forschungs- und Teilhabeprozesse (Ethnie, Geschlecht, Alter, Religion/ Weltanschauung, sexuelle Identität) • ethische Fragen, u.a. hinsichtlich Grenzen familiärer Autonomie (staatliches Wächteramt) oder hinsichtlich Screenings/ genetischen Reihenuntersuchungen • Rechtspositionen, die für Kinder und Jugendliche relevant sind (z. B. in der UN-Kinderrechtskonvention, im Grundgesetz, im Bürgerlichen Gesetzbuch, im Kinder- und Jugendhilfegesetz u.a.); dabei wird das Wechselverhältnis zwischen den gesellschaftlichen Entwicklungen und der politischen Lage einerseits und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie deren Veränderungen andererseits problemorientiert bearbeitet • vertiefende/erweiternde Kenntnisse über spezielle Bereiche selbstgestalteten kindlichen Lebens sowie kindheitsbezogene Arbeitsfelder, Institutionen und Organisationen und deren berufsbezogene Praxis • vertiefende Erkenntnisse bisher entwickelter kindheitswissenschaftlicher Inhalte • weiterführende und ergänzende Einblicke in die neuere kindheitswissenschaftliche Forschung • Kenntnisse über speziell geschaffene Organisationen und Institutionen für Kinder wie auch über selbsterfahrene und selbstgestaltete Kulturen und Lebenswelten von Kindern sowie deren Verhältnis zueinander

4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung und Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Referat oder 1 Hausarbeit in einem der Wahlpflichtseminare der Veranstaltung 6.2.1, benotetet • 1 Seminarbeitrag in der Veranstaltung 6.2.2, bestanden/ nicht bestanden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung und eine mit „bestanden“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote geht entsprechend der Creditzahl des Moduls mit 8 von 94 in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Professur Kindliche Entwicklung und Gesundheit N.N.
11	Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wählen je nach Neigung ein vierstündiges Angebot aus den Bereichen der Bildungs-, Gesundheits- und Politikwissenschaften. - Ergänzt wird dies durch ein zweistündiges Angebot aus „Kinderleben und Kinderkulturen“.

Titel des Moduls					
M 6.3 Bachelor-Arbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
6.3	420 h	14	6. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Ü 6.3.1 Begleitveranstaltung zu Bachelor-Arbeit → Hauptamtliche Lehrende bieten Begleitveranstaltungen an – 6.3.2 Bachelor-Arbeit		2 SWS / 2 h 2 SWS / 30 h	390 h (davon 360 h für Anfertigung der Bachelor-Arbeit)	20
2	Lernergebnisse/ Kompetenzen Durch die Bachelor-Arbeit erwerben und beweisen die Studierenden die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie lernen ein Thema zu definieren, analytisch aufzuarbeiten, wissenschaftliche Literatur zu ermitteln und auszuwerten, die Konzeption einer empirischen Untersuchung zu entwickeln, wissenschaftliche Methoden konkret anzuwenden, ggf. eine Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Text darzustellen sowie hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz zu bewerten.				
3	Inhalte Durch Themenfindungs- und Begleitveranstaltungen zur Bachelor-Arbeit werden die Studierenden bei der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit unterstützt. In Kleingruppen- und Einzelkonsultationen besprechen die Lehrenden mit den Studierenden den Fortschritt der Arbeit, geben Hinweise für die Durchführung und für weiterführende Aspekte und begleiten so den Prozess des Schreibens individuell. Dabei werden speziell für die Bachelor-Arbeit wichtige Teilaspekte wissenschaftlichen Arbeitens aufgegriffen und vertieft: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage und einer analytischen Fragestellung • Gestaltung der Gliederung • Literaturrecherche und -auswertung • Entscheidungskriterien für die Methodik empirischer Untersuchungen • Stil wissenschaftlicher Texte • Form wissenschaftlicher Arbeiten • Schreibblockaden und ihre Überwindung Im Laufe des Semesters stellen alle Teilnehmer/innen ihre Arbeiten vor und diskutieren sie gemeinsam.				
4	Lehrformen Übung, Begleitung der Bachelor-Arbeit durch <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindungsveranstaltungen; • Kleingruppen- und Einzelkonsultationen; • wissenschaftliches Kolloquium 				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss der für die Semester 1 bis 5 vorgesehenen Module				

6	Prüfungsformen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Seminarbeitrag, bestanden/nicht bestanden (Begleitveranstaltungen zur Bachelor-Arbeit) • 1 Bachelor-Arbeit und 1 Kolloquium, benotet
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Ein mit „bestanden“ bewerteter Seminarbeitrag und eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Bachelor-Arbeit
8	Verwendung des Moduls Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Prüfungsleistung des Seminarbeitrags fließt nicht in die Endnote ein. Die Prüfungsleistung der „Bachelor-Arbeit“ geht mit 12 Credits in die Endnote ein.
10	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Klundt
11	Sonstige Informationen Keine